

Schreib besser als Dein Prof! Oder mach ihm wenigstens eine Freude...

Hausarbeiten schreiben macht Dir keinen Spaß, und die Noten sind auch nie nach Deinem Geschmack? Daran läßt sich etwas ändern! Denn viel von dem, was so verzapft wird, ist nicht mangelndem Geist oder Einsatz der Studis geschuldet, sondern einer Mischung von Angst und Mißverständnissen darüber, was wissenschaftliches Schreiben eigentlich ausmacht.

Vorurteil Nr. 1:

Wissenschaftliche Texte müssen kompliziert sein.

Erst wenn ihn keiner mehr versteht, kann sich ein Text an der Uni blicken lassen: Fünf ineinander verschachtelte Nebensätze, drei erweiterte Infinitive, mindestens zehn Fremdwörter und bloß kein Wort unter vier Silben, das ist schon das Minimum für einen Satz. Richtig? Falsch! Zwar sehen viele Texte so aus – aber das macht sie weder besonders wissenschaftlich noch besonders gut. Nicht dumpf kopieren, selbst denken ist die Devise. (Das ist nicht nur erlaubt, sondern sogar erwünscht, ehrlich!) Und Du wirst Dich wundern, was Du alles kannst...

Selbstverständlich erwartet man von Dir, daß Du auch komplexe Zusammenhänge durchschaust. Nur heißt das gerade nicht, daß Deine Darstellung entsprechend kompliziert sein muß. Um etwas einfach erklären zu können, muß man es wirklich verstehen haben. Erste Frage ist also: Hast Du's verstanden? Dabei kann gerade das Schreiben helfen, weil es Dich zur Auseinandersetzung damit zwingt, wie

die Dinge genau zusammenhängen. Also schieb es nicht auf, bis Du fertig zu sein meinst mit dem Denken, sondern nutze es von Anfang an. (Ja, das heißt, daß Du manches später wieder ändern mußt – aber das ist kein Fehler, sondern gehört dazu: Denn Schreiben ist ein Prozeß, und das Ergebnis, die Arbeit, die Du am Ende abgibst, ist nur ein Teil davon.)

Du schreibst aber nicht nur für Dich, sondern vor allem auch für Deinen Leser, sprich: Prüfer. Der muß also verstehen können, was Du sagen willst – nein, er weiß es *nicht* sowieso, Du mußt es schon auf dem Weg übers Papier rüberbringen. Und je mehr Vergnügen ihm das Lesen bereitet, umso besser wird im Zweifel auch Deine Note. Also ärgere und quäle ihn nicht! (Vor allem nicht mit Texten, die reich an Seiten und arm an Inhalt sind; umgekehrt bringt's mehr.) Beim leserfreundlichen Schreiben helfen ein paar einfache Grundregeln, die sich letztlich alle auf eins zurückführen lassen: Mach's nicht kompliziert, wenn es auch einfach geht... Mehr dazu nächste Woche.

Dr. Natalie Struve arbeitet freiberuflich als Lektorin und Text-Coach, auch im Rahmen der Betreuung internationaler DoktorandInnen an der WWU. Davor war sie u. a. Lehrbeauftragte an der „Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung“ sowie DAAD-Fachlektorin an der University of Liverpool und hat tausende von wissenschaftlichen Arbeiten korrigiert. Aus diesen Erfahrungen entwickelt sie Kurse im wissenschaftlichen Schreiben. In der na dann... wird sie ab jetzt wöchentl. schreiben.

Einfach schreiben!

JUNI 2008

| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|
| 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 1 |
| 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |
| 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 |
| 30 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |

JULI 2008

| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|
| 30 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
| 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 |
| 28 | 29 | 30 | 30 | 1 | 2 | 3 |